

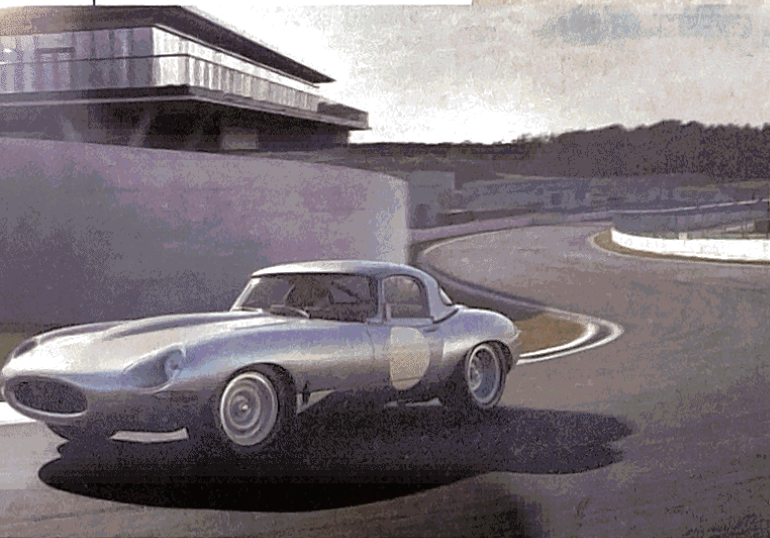
NEUGEBORENE KLASSIKER

Fahren wie gestern mit Technik von heute

Es scheint kaum Tabus zu geben: Ob ein Jaguar-E-Type-Klassiker mit reinem Elektroantrieb oder ein Morgan-Roadster fürs Gelände – alles ist heute möglich. Und wird trotz horrenden Preisen auch gekauft.

ALTES KLEID, NEUE TECHNIK

Während der Jaguar E-Type Zero (r.) und auch der Morgan Plus CX-T (u. r.) mit modernen Komponenten umgebaut werden, wurde der E-Type Lightweight (u.) original nachgebaut.



tipp.

Radikal und dennoch komfortabel: die Vanderhall-Dreiräder.

SPASS AUF DREI RÄDERN

Der Amerikaner Steve Hall lässt die Idee der britischen Morgan Threewheeler neu aufleben – mit Benzin- oder umweltfreundlichem Elektroantrieb.

Vor elf Jahren gründete der amerikanische CAD-Designer Steve Hall in Provo (Utah) die Vanderhall Motor Works. Nach fünfjährigem Probieren mit Prototypen lancierte der Amerikaner 2016 sein erstes dreirädriges Modell Laguna und ein Jahr später den Vanderhall Venice (1,5-Liter-Vierzylinder, 185 PS, 200 km/h Spitze) sowie die rein elektrische Variante Edison 2 (140 PS, 320 km Reichweite). 2019 folgte die mit Türen und Dach etwas komfortablere und preislich höher angesiedelte dritte Vanderhall-Baureihe Carmel.

Patrick Friedli von der gleichnamigen Friedli Fahrzeuge AG in Wohlenschwil AG bietet seit Kurzem als offizieller Schweizer Importeur die 650 Kilo leichten zweisitzigen Vanderhall-Dreiräder mit Alu-Monocoque und Kunststoff-Karosserie in verschiedenen Varianten im eigens dafür geschaffenen neuen Showroom zum Verkauf an. Er hofft, im ersten Jahr 40 Exemplare abzusetzen. Später sollen es jährlich 100 Stück werden. Auch ein Händlernetz mit fünf Vertretern in der Schweiz ist geplant.

Die Preise der drei Vanderhall-Modellreihen starten bei CHF 39900.– (Venice), CHF 51900.– (Carmel) und CHF 52900.– (Edison 2).

Importeur: Patrick Friedli, Friedli Fahrzeuge AG, Wohlenschwil AG, www.powersports.ch

Frevel! Das war noch der harmloseste Kommentar der Oldtimerfans, als Jaguars Klassikabteilung vor drei Jahren einen Prototyp des Jaguar E-Type Zero präsentierte. Die Idee: Der Kunde bringt seinen E-Type und lässt ihn im Werk in 80 Stunden für gut 80 000 Franken auf Elektroantrieb umbauen. Oder wählt für 360 000 Franken das Komplettangebot (Fahrzeug und Umbau). Unter der langen Haube des E-Type Zero arbeitet die Elektrotechnik des modernen Jaguar I-Pace mit 258 PS, 180 km/h Spitze und 330 Kilometern Reichweite. Zur Beruhigung aller echauffierter Oldiefans verspricht Tim Hannig von Jaguar Classic: «Wir bauen jeden E-Type so um, dass er stets zurückgerüstet werden kann.»

Die Jaguar-Klassikabteilung zeigt sich aber auch sonst kreativ: So bemerkte man kürzlich, dass vor über 50 Jahren nur zwölf von ursprünglich 18 geplanten Lightweight E-Type gebaut wurden. Um die sechszeilige Lücke im Jaguar-Fahrgestellnummern-Archiv zu füllen, fertigte man nun kurzerhand die fehlenden Exemplare nach. David Withers, Vater der sechs neugeborenen Jaguar-Klassiker, gesteht mit einem Augenzwinkern: «Natürlich sind die heutigen sechs besser als das Dutzend vor 50 Jahren.» Und natürlich sind sie trotz dem stolzen Preis von 1,5 Millionen Franken alle bereits verkauft.

Mit Morgan versucht übrigens ein weiterer britischer Klassikerhersteller von einem modernen Trend zu profitieren und lanciert mit dem Plus Four CX-T den Morgan fürs Gelände. Der in Zusammenarbeit mit Rally Raid UK gebaute Zweisitzer schaut antik aus, basiert aber auf aktueller BMW-Technik. Hat Sperrdifferenziale, 23 Zentimeter Bodenfreiheit, 255 PS und rast in weniger als fünf Sekunden auf Tempo 100. Allerdings hat auch dieses – nur achtmal gebaute – Spielzeug seinen Preis: 215 000 Franken. **RS**